

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Groß-Fürstl. Schleswig-Holsteinisches Gesang-Buch, zur  
heilsamen Erbauung bey dem öffentlichen Gottesdienste  
und derer Haus-Andachten verfertiget**

**Bruycker, Jakob von**

**Kiel, 1770**

**VD18 10189432**

Das erste Hauptstück. Von Zubereitung des Oster-Lamms, und was dabey  
vorgelaufen.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-18028**

\* \* \* \* \*

# Historie

des

## Leidens und Sterbens unsers Herrn Jesu Christi,

nach den vier Evangelisten  
in sechs Hauptstücke eingetheilet.

---

### Das erste Hauptstück.

Von Zubereitung des Oster-Lammes, und was  
dabey vorgelaufen.

Es war aber nahe das fest der süßen brodt, das da Ostern heißt, und Jesus sprach zu seinen jüngern: Ihr wisset, daß nach zweyen tagen Ostern wird, und des menschlichen Sohn wird überantwortet werden, daß er gekreuziget werde.

Da versammelten sich die hohenpriester und schriftgelehrten, und die ältesten im volk, in dem pallast des hohenpriesters, der da hieß Caiphas, und hielten rath, wie sie Jesum mit listen griffen und tödteten. Denn sie fürchten sich für dem volk. Sie sprachen aber: ja nicht auf das fest, daß nicht ein aufruhr werde im volk.

Und da nun Jesus zu Bethanien im hause Simonis des aussätzigen war, trat zu ihm ein weib, das hatte ein glas mit köstlichem nardenwasser, und sie zerbrach das glas, und goß es auf sein haupt, da er zu tische saß. Da das seine jünger sahen, wurden sie unwillig, und sprachen: Was soll doch dieser unrath? Man könnte das wasser mehr den um dreyhundert groschen verkauft haben, und dasselbige den armen geben, und murreten über sie. Da das Jesus merkte, sprach er zu ihnen: Lasset sie zufrieden, was bekümmert ihr das weib? Sie hat ein gut werk an mir gethan; ihr habt allezeit armen

men bey euch, und wenn ihr wollt, könnt ihr ihnen gutes thun, mich aber habt ihr nicht allezeit. Sie hat gethan, was sie gekonnt. Denn daß sie dies wasser hat auf meinen leib gegossen, damit ist sie zuvor kommen meinen leichnam zu salben zu meinem begräbniß. Wahrlich ich sage euch, wo das evangelium geprediget wird in aller welt, da wird man auch sagen, zu ihrem gedächtniß, was sie iht gethan hat.

Es war aber der satanas gefahren in den Judas, genannt Ischarioth, der da war aus der zahl der zwölffen, und er gieng hin und redete mit den hohenpriestern, und mit den hauptleuten, daß er ihn verriethe, und sprach: Was wollt ihr mir geben? ich will ihn euch verrathen. Da sie das hörten, wurden sie froh, und sie boten ihm dreyßig silberlinge. Und er versprach sich. Und von dem an suchte er gelegenheit, daß er ihn überantwortete ohne rumor.

Aber am ersten tage der süßen brodt, auf welchen man mußte opfern das Osterlamm, traten die jünger zu Jesu, und sprachen zu ihm: Wo willst du, daß wir hingehen, und bereiten das Osterlamm zu essen? Und er sandte Pe-

trum und Johannem, und sprach: Gehet hin in die stadt, sehet wenn ihr hinein kommt, wird euch ein mensch begegnen, der trägt einen wasserkrug, folget ihm nach in das haus, da er hinein gehet, und saget zu dem haus-wirthe: Der meister läßt dir sagen, meine zeit ist herbey kommen, ich will bey dir Ostern halten; wo ist das gast-haus, darinn ich das Osterlamm essen möge mit meinen jüngern? Und er wird euch einen großen gepflasterten saal zeigen, daselbst bereitet es. Sie giengen hin, und funden, wie er ihnen gesaget hatte, und bereiteten das Osterlamm. Und am abend kam er, und sazte sich zu tische mit den zwölff aposteln, und sprach zu ihnen: Mich hat herzlich verlanget, dies Osterlamm mit euch zu essen, ehe denn ich leide.

Denn ich sage euch, daß ich hinsfort nicht mehr davon essen werde, bis daß erfüllet werde im reich Gottes. Und er nahm den kelch, dankete und sprach: Nehmet denselben und theilet ihn unter euch, denn ich sage euch: Ich werde nicht trinken von dem gewächs des weinstocks, bis das reich Gottes komme, an dem tage, da ichs neu trinken werde, mit euch in meines Vaters reich.

Und

Und indem sie aßen, in der nacht, da er verrathen ward, nahm der HErr IEsus das brodt, dankete und brach's, und gabs den jüngern, und sprach: Nehmet, esset, das ist mein leib, der für euch gegeben wird, solches thut zu meinem gedächtniß.

Desselbigen gleichen nahm er auch den kelch nach dem abendmahl, dankete, gab ihnen den, und sprach: Trinket alle daraus, dieser kelch ist das neue testament in meinem blut, das für euch und für viele vergossen wird, zur vergebung der sünden; solches thut, so oft ihrs trinket, zu meinem gedächtniß. Und sie truncken alle daraus.

Vor dem fest aber der Ostern, das ist, auf denselbigen abend, da IEsus erkennete, daß seine zeit kommen war, daß er aus dieser welt gienge zum Vater, wie er hatte geliebet die seinen, die in der welt waren, so liebet er sie bis ans ende.

Und nach dem abend-essen, da schon der teufel hatte dem Juda Simonis Ischarioth ins herz gegeben, daß er ihn verriet, mußte IEsus, daß ihm der Vater hatte alles in seine hände gegeben, und daß er von Gott kommen war, und zu Gott gieng, stund er vom abendmahl auf, legte seine kleider ab, und nahm

einen schurz, und umgürtete sich. Darnach goß er wasser in ein becken, hub an den jüngern die füße zu waschen, und trucknete sie mit dem schurz, damit er umgürtet war.

Da kam er zu Simon Petro, und derselbe sprach zu ihm: HErr, solltest du mir die füße waschen? IEsus antwortete, u. sprach zu ihm: Was ich thue, das weißt du jetzt nicht, du wirst's aber hernach erfahren.

Da sprach Petrus zu ihm: Nimmermehr sollt du mir die füße waschen. IEsus antwortet ihm: Werde ich dich nicht waschen, so hast du kein theil an mir. Spricht zu ihm Simon Petrus: HErr, nicht die füße allein, sondern auch die hände und das haupt. Spricht IEsus zu ihm: Wer gewaschen ist, der darf nicht denn die füße waschen, sondern er ist ganz rein, und ihr seyd rein, aber nicht alle. Denn er wußte seinen verräther wohl, darum sprach er: Ihr seyd nicht alle rein.

Da er nun ihre füße gewaschen hatte, nahm er seine kleider, und sazte sich wieder nieder, und sprach abermal zu ihnen: Wisset ihr, was ich euch gethan habe? Ihr heißet mich meister und HErr, und saget recht daran, denn ich bins auch. So ich nun, euer meister und HErr, euch die

die füße gewaschen habe, sollet ihr auch euch unter einander die füße waschen. Ein beyspiel habe ich euch gegeben, daß ihr thut, wie ich euch gethan habe. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, der knecht ist nicht größer, denn sein herr, noch der apostel größer, denn der ihn gesandt hat. So ihr solches wisset, selig seyd ihr, so ihrs thut.

Nicht sage ich von euch allen, ich weiß, welche ich erwählet habe, sondern daß die schrift erfüllet werde, der mein brodt isset, der tritt mich mit füßen. Izt sage ichs euch, ehe denn es geschieht, auf daß, wenn es geschehen ist, daß ihr gläubet, daß ichs bin. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer aufnimmt, so ich jemand senden werde, der nimmt mich auf; wer aber mich aufnimmt, der nimmt den auf, der mich gesandt hat.

Da solches Iesus gesagt hatte, ward er betrübt im geist, und zeugete und sprach: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Einer unter euch, der mit mir isset, wird mich verrathen. Siehe, die hand meines verräthers ist mit mir über tische. Und die jünger wurden sehr traurig, sahen sich unter einander an, und ward ihnen bange, von welchem er redete. Und sie hien-

gen an zu fragen unter sich selbst, welcher es doch wäre unter ihnen, der es thun würde, und sagten zu ihm einer nach dem andern: Herr, bin ichs? Und der andere: Bin ichs? Er antwortete und sprach: Einer aus den zwölfen, der mit mir in die schüssel tauchet, der wird mich verrathen.

Des menschen Sohn gehet zwar dahin, wie von ihm beschlossen und geschrieben ist, doch wehe dem menschen, durch welchen des menschen Sohn verrathen wird; es wäre ihm besser, daß derselbige mensch nie gebohren wäre. Da antwortete Judas, der ihn verrath, und sprach: Bin ichs, Rabbi? Er aber sprach zu ihm: Du sagsts.

Es war aber einer unter seinen jüngern, der zu tische saß an der brust Iesu, welchen Iesus lieb hatte, dem winkete Simon Petrus, daß er forschen sollte, wer es wäre, von dem er sagte, denn derselbige lag an der brust Iesu, und sprach zu ihm: Herr, wer ist's? Iesus antwortete: Der ist's, dem ich den bitten eintauche, und gebe. Und er tauchte den bitten ein, und gab ihn Juda Simonis Schariöth. Und nach dem bitten fuhr der satan in ihn.

Da sprach Iesus zu ihm:  
Was

Was du thust, das thue bald. Dasselbige aber wußte niemand über dem tische, wozu ers ihm sagte. Etliche meyneten, dieweil Judas den beutel hatte, JEsus spräche zu ihm: Kaufe, was uns noth ist außs fest, oder daß er den armen etwas gebe. Da er nun den bissen genommen hatte, gieng er alsobald hinaus, und es war nacht.

Da aber Judas hinaus gegangen war, erhub sich ein zank unter ihnen, welcher unter ihnen sollte für den größten gehalten werden? Er aber sprach zu ihnen: Die weltlichen könige herrschen, und die gewaltigen heißet man gnädige herren, ihr aber nicht also, sondern der größte unter euch soll seyn wie der jüngste, und der vornehmste wie ein diener. Denn welcher ist der größte? Der zu tische sitzt, oder der da dienet? Ist nicht also, daß der zu tische sitzt? Ich bin aber mitten unter euch, wie ein diener, ihr aber seyds, die ihr beharret habt bey mir in meinen ansechtungen, und ich will euch das reich bescheiden, wie mir mein Vater beschieden hat, daß ihr essen und trinken sollt über meinem tisch, in meinem reich, und sitzen auf stühlen, und richten die zwölf geschlechter Israel.

Da spricht aber JEsus: Nun ist des menschen Sohn verkläret, und Gott ist verkläret in ihm. Ist Gott verkläret in ihm, so wird ihn Gott auch verklären in ihm selbst, und wird ihn bald verklären.

Lieben kindlein, ich bin noch eine kleine weile bey euch, ihr werdet mich suchen, und wie ich zu den Jüden sagte: Wo ich hingeh, da könnt ihr nicht hinkommen. Und sage euch nun: Ein neu gebot gebe ich euch, daß ihr euch unter einander liebet, wie ich euch geliebet habe, auf daß ihr euch einander lieb habet. Dabey wird jedermann erkennen, daß ihr meine jünger seyd, so ihr liebe unter einander habt.

Spricht Simon Petrus zu ihm: HErr, wo gehest du hin? JEsus antwortete ihm: Da ich hingeh, kanst du mir dißmal nicht folgen, aber du wirst mir hernachmals folgen. Petrus spricht zu ihm: HErr, warum kan ich dir auf dißmal nicht folgen? Ich will mein leben bey dir lassen. JEsus antwortete ihm: Solltest du dein leben bey mir lassen? Simon, Simon, siehe, der satan hat euer begehret, daß er euch möchte siechten, wie den weizen; Ich aber habe für dich gebeten, daß dein glaube nicht aufhöre, und wenn du dich

dich dermaleinst bekehrest, so stärke deine brüder. Er sprach aber zu ihm: Herr! ich bin bereit, mit dir ins gefängniß und in den tod zu gehen.

Er aber sprach: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Petre, der hahn wird heute nicht krähen, ehe denn du drey mal verläugnet hast, daß du mich kennest.

Und er sprach zu ihnen: So oft ich euch gesandt habe, ohne beutel, ohne taschen, und ohne schuhe, habt ihr auch je man gel gehabt? Sie sprachen: Nie keinen.

Da sprach er zu ihnen: Aber nun, wer einen beutel hat, der nehme ihn, desselbigen gleichen auch die tasche; wer aber nicht hat, der verkaufe sein kleid, und kaufe ein schwerdt. Denn ich sage euch: es muß noch vollendet werden an mir, das geschrieben stehet: Er ist unter die übelthäter gerechnet. Denn was von mir geschrieben ist, das hat ein ende. Sie sprachen aber: Herr! siehe, hie sind zwey schwerdter. Er aber sprach zu ihnen: Es ist genug.

## Das andere Hauptstück.

### Was sich im Del-Garten begeben.

Und da sie den lob-gesang gesprochen hatten, gieng Jesus hinaus nach seiner gewohnheit über den bach Kidron, an den ölberg. Es folgten ihm aber seine jünger nach. Da sprach er zu ihnen: in dieser nacht werdet ihr euch alle ärgern an mir. Denn es stehet geschrieben: Ich werde den hirten schlagen, und die schaaf der heerde werden sich zerstreuen. Wenn ich aber auferstehe, will ich vor euch hingehen in Galiläam. Petrus aber antwortete und sprach zu ihm: Wenn sie auch alle sich an dir ärger-

ten, so will ich mich doch nimmermehr ärgern. Jesus sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir, heute in dieser nacht, ehe denn der hahn zweymal krähet, wirst du mich drey mal verläugnen. Er aber redete noch weiter: Ja, wenn ich auch mit dir sterben müßte, wollt ich dich nicht verläugnen. Desselbigen gleichen sagten auch alle jünger.

Da kam Jesus mit ihnen zu einem hofe, der hieß Gethsemane, da war ein garte, darinn gieng Jesus und seine jünger. Judas aber, der ihn verrieth, wußte den ort auch; denn